

David Coulin



Die schönsten Hüttenziele im Winter



atVERLAG

Inhaltsverzeichnis

Alle Angaben wurden mit grösster Sorgfalt und nach bestem Wissen des Autors zusammengestellt. Eine Gewähr für deren Richtigkeit kann jedoch nicht gegeben werden. Die Begehung der vorgeschlagenen Routen erfolgt auf eigene Gefahr. Hinweise auf Fehler oder Ergänzungen sind zu richten an:
AT Verlag, Neumattstrasse 1, 5000 Aarau oder info@at-verlag.ch

Dieses Buch ist eine aktualisierte, überarbeitete und neu gestaltete Ausgabe des unter dem Titel «Die schönsten Hüttenziele im Winter» 2013 im AT Verlag erschienen Werks.

© 2019
AT Verlag, Aarau und München
Lektorat: Christina Sieg, Zürich
Umschlagbilder: Marco Volken, Chamanna Jenatsch, David Coulin
Fotos: David Coulin
Kartenausschnitte: Atelier Guido Köhler & Co., Binningen
Druck und Bindearbeiten: AZ Druck und Datentechnik, Kempten
Printed in Germany

ISBN 978-3-03902-043-0

www.at-verlag.ch

Der AT Verlag, AZ Fachverlage AG, wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

- 9 Vorwort
- 10 Hütten und Berghäuser im Winter:
Bewartung und Zustieg
- 13 Schwierigkeitsgrade für Schneeschuh-
wanderungen
- 16 Wissenswertes zur Übernachtung
in SAC-Hütten



Graubünden

- 20 Hof Zuort
- 23 Chamonna Cler
- 26 Chamonna Tuoi
- 30 Silvrettahütte
- 34 Carschinahütte
- 37 Keschhütte
- 41 Rifugio Saoseo
- 45 Chamanna da Boval
- 48 Chamanna Jenatsch
- 52 Ski- und Berggasthaus Casanna
- 55 Berggasthaus Sassauna
- 58 Cufercalhütte



Ostschweiz

- 64 Spitzmeilenhütte
- 68 Leglerhütte
- 72 Skihütte Mülibachtal
- 75 Naturfreundehaus Fronalp
- 78 Chammhaldenhütte
- 81 Bergrestaurant Hundwiler Höhe
- 84 Alpwirtschaft Tanzboden
- 88 Berggasthaus Chrüzegg



Zentralschweiz und Tessin

- 94 Druesberghütte
- 98 Berggasthaus Wildspitz
- 101 Chäserenholzhütte
- 104 Berggasthaus Skihaus Holzegg
- 107 Alpstubli Selez
- 111 Lidernenhütte
- 114 Camona da Maighels
- 118 Rifugio Garzonera
- 121 Capanna Cristallina
- 124 Rotondohütte
- 127 Albert-Heim-Hütte
- 130 Hotel Engstlenalp
- 134 Brisenhaus
- 137 Alpwirtschaft Unterlauelen
- 141 Berghotel Napf
- 144 Hohganthütte



Berner Oberland und Wallis

- 150 Naturfreundehaus Gorneren
- 154 Obergestelenhütte
- 157 Lötschenpasshütte
- 160 Lämmerenhütte
- 163 Simplon Hospiz
- 166 Hôtel Weisshorn
- 170 Cabane du Mont Fort
- 173 Hospice du Grand-Saint-Bernard



Waadtländer Alpen und Jura

- 178 Refuge Giacomini
- 182 Grubenberghütte
- 186 Gîte d'Allières, Alpage La Berra
- 189 Cabane du Cunay
- 193 Hôtel du Chasseron
- 196 Cabane de Raimeux



Winterzauber auf dem Mont Raimeux.

Vorwort

Draussen flöckelt es leise, golden scheint das Licht durch die kleinen Hüttenfenster und vermittelt ein Gefühl von Heimat und Geborgenheit. Drinnen sitzen Menschen an der Wärme, geniessen vielleicht ein Fondue, trinken ein Glas Wein und fühlen sich wohl. Mehr noch als im Sommer sprechen Berghütten im Winter die Gefühle an. Doch längst nicht alle Berghäuser, die im Sommer oft besucht werden, sind auch im Winter zugänglich. Und da im Winter weniger Leute in den Bergen unterwegs sind als im Sommer, sind viele dieser Hütten im Winter auch nicht durchgehend bewartet.

Wo also hin, um in der Schweiz im Winter Hüttenromantik zu geniessen? Vor allem wenn der Zustieg nicht zu schwierig sein sollte, ist die Auswahl gar nicht so gross. Grund genug, im vorliegenden Buch die schönsten Hüttenziele im Winter zu präsentieren. Eine erste Gruppe umfasst bewartete Hütten und einfache Berghotels, die mit Schneeschuhen oder sogar auf einer Winterwanderung gut erreichbar sind. Zur zweiten Gruppe gehören bewartete Hütten, die mit einer meist kürzeren Schneeschuh- oder Skitour erreicht werden können. Dazu kommen noch einige Geheimtipps von unbewarteten oder nur auf Anfrage bewarteten Hütten.

Insgesamt 50 solcher Winter-Hüttenziele – von offiziellen SAC-Hütten über einfache Berghotels bis zu privaten Skihütten – finden sich in diesem Buch vereint und werden in einladenden Texten beschrieben. Genaue Informationen über die Zugänge und weiterführenden Routen finden sich im Serviceteil. Kartenskizzen und aussagekräftige Bilder runden das Werk ab. Liebhaberinnen und Liebhaber von Winterromantik werden es genauso schätzen wie Winterwanderer, die eine Zweitagestour planen, oder Touren-gängerinnen auf der Suche nach einsamen Refugien.

Herzlich willkommen in der winterlichen Berghüttenwelt vom Jura bis zum Unterengadin!

David Coulin

Wissenswertes

zur Übernachtung in SAC-Hütten

Damit der Aufenthalt in einer SAC-Hütte auch im Winter zu einem besonderen Erlebnis wird, sind folgende Empfehlungen des SAC zu beachten.

Bevor man eine Tour in Angriff nimmt, sollte man sich immer über die Öffnungs- und Bewartungszeiten orientieren, denn diese können witterungsbedingt ändern. Reservieren Sie sich rechtzeitig einen Schlafplatz. Wenn man ihn nicht benötigt, bitte die Reservation bis am Vorabend annullieren. Andernfalls ist der Hüttenwart gemäss den Allgemeinen Geschäftsbedingungen AGB berechtigt, eine Entschädigung einzufordern.

Wenden Sie sich bei der Ankunft an den Hüttenwart. Er informiert Sie gerne über die Regeln des Hüttenbetriebs, denn knappe Platzverhältnisse und geringe Privatsphäre erfordern gegenseitige Rücksichtnahme.

In allen bewarteten Hütten kann man Halbpension (Übernachtung, Nachtessen und Frühstück) buchen. Zu beachten ist, dass Wasser im Winter nur beschränkt zur Verfügung steht, weil dafür meistens Schnee geschmolzen werden muss.

In den meisten Hütten wird die Verwendung eines sogenannten Hütten-schlafsacks (aus Baumwolle oder Seide) empfohlen oder ist sogar obligatorisch. Wer keinen mitbringt, kann ihn in der Hütte kaufen oder teilweise mieten.

Die eigenen Abfälle nimmt jeder selbst mit zurück ins Tal, und mit Wasser, Elektrizität und Holzvorrat ist – auch in den unbewarteten Hütten – sparsam umzugehen.

Weitere hilfreiche Informationen zu den SAC-Hütten sind zu finden unter www.sac-cas.ch

Weitere nützliche Adressen und Infos

- www.sbb.ch
- Offizielles Kursbuch der Schweiz: www.fahrplanfelder.ch
- Lawinenbulletin: Tel. 187, www.slf.ch
- Wetterbericht: Tel. 162, www.sma.ch, www.meteoschweiz.ch
- Schweizerischer Alpenwetterbericht: 0900 55 21 38
- www.postauto.ch, www.alpentaxi.ch, www.alpenonline.ch

Silvrettahütte



Arvenstube und Chromstahlküche

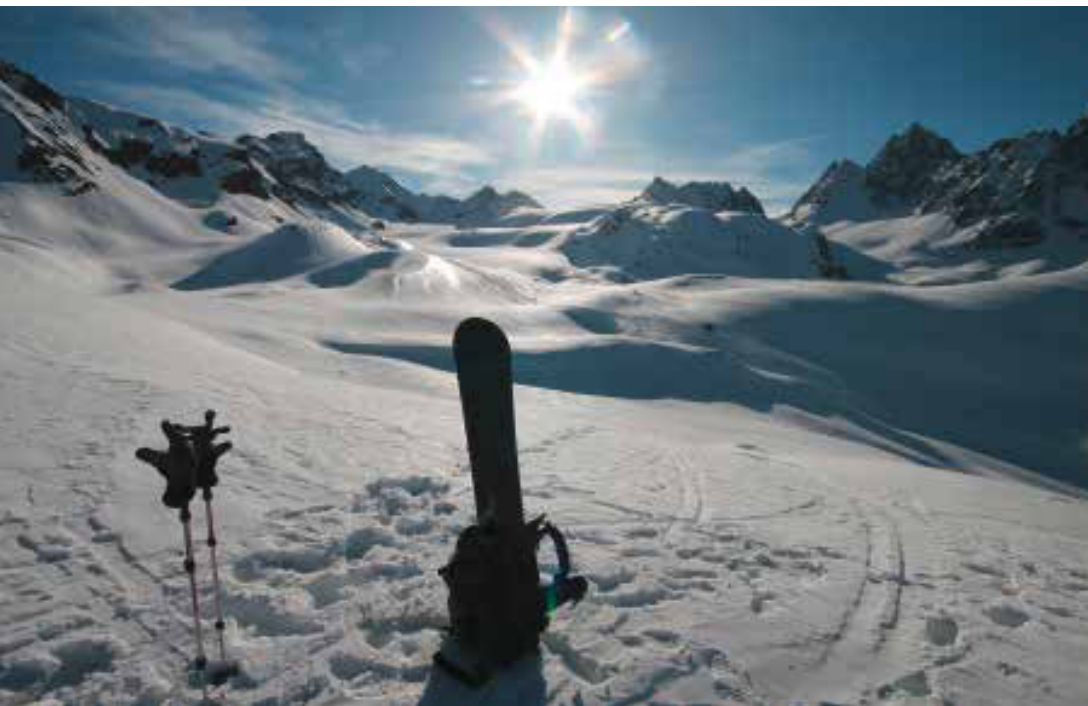
Im Jahr 2015 wurde die Silvrettahütte am Eingangstor zur weiten Gipfel- und Gletscherwelt der Silvretta zwischen der Schweiz und Österreich 150 Jahre alt. Sie ist damit nur drei Jahre jünger als der Schweizer Alpen-Club SAC, dessen Sektion St. Gallen sie gehört.

Natürlich ist von der ersten, 1865 erbauten Hütte nichts mehr zu sehen. Sie musste 1890 neu erstellt werden, weil der Baugrund auf der Moräne zu schlecht war. 1904 wurde neben dieser zweiten Hütte ein richtiggehendes Gasthaus erstellt. Und von diesem Gasthaus ist etwas erhalten geblieben, das man in einer Berghütte nie und nimmer erwartet: eine getäfelte Arvenholz-Stube aus dem Jahr 1916 mit handgeschnitzten Lehnssesseln, kostbaren Eisenbeschlägen an den Türrahmen und in die Tischplatten eingelegeten Schiefertafeln! In dieser auch schon bald 100-jährigen Stube wird man also eine Hütte feiern, die es auf mustergültige Weise geschafft hat, das Alte zu bewahren und auf die Moderne trotzdem die richtigen Antworten zu finden. Denn die Moderne bedeutet hier: viel mehr Gäste mit gehobenen Ansprüchen an die Gastronomie und den Schlafkomfort. Beidem kann

Blick zum Silvretta-
pass (links).

Wine and dine
auf der Silvrettahütte
(rechts oben).

Die Silvrettahütte
(rechts unten).



die Hütte dank eines gut eingepassten Anbaus gerecht werden: Den Hüttenwarten steht eine geräumige und leistungsfähige Chromstahlküche zur Verfügung, die 65 Schlafplätze sind auf gemütliche 4er- bis 20er-Zimmer verteilt, und zum regionalen Fleischplättli wird gerne auch selbst gebackenes Brot und ein feiner Tropfen Rotwein serviert.

Natürlich ist die Silvrettahütte in erster Linie Basisstation für Hochtouren im Silvrettagebiet oder für den Übergang zur Tuoihütte. Das spezielle Ambiente und die aussichtsreiche Lage wie auf einem Adlerhorst hoch über der Alp Sardasca machen die Silvrettahütte aber auch zu einem interessanten Tagesziel. Wichtig ist einfach, von Monbiel oder – mit Hilfe eines Bergtaxis – von Garfiun her beizeiten loszuziehen. Denn die Strecke bis zur Alp Sardasca legt man gerne im Schatten zurück, und auch die Steilstufe hinauf ins Galtürtälli ist besser überwindbar, wenn der Schnee noch hart ist. So wird man gerade zum Mittagessen bei der Hütte sein und eini-

ge Stunden einsamen Hüttengenuss auf der geräumigen Holzterrasse erleben, bevor die ersten Hochtouristen von ihren Gipfel- oder Übergangsziele eintreffen. Gegen Abend wird sich der Gasthausbetrieb wieder in einen Berghüttenbetrieb verwandeln, das Einheitsmenü aus grossen Schüsseln geschöpft und der Marschtee ausgegeben.

Wer die Hütte zum Ziel hat, braucht sich anderntags nicht von der frühmorgendlichen Aufbruchshektik anstecken zu lassen. Es bleibt einem jedoch unbenommen, nach gemütlichem Zmorge beim ersten Sonnenlicht die sanfte Firn- und Gletscherebene ein bisschen zu erkunden, bevor man wieder hinuntersticht in die Betriebsamkeit von Klosters.

Silvretthütte SAC (2341 m)

Auch im Winter vielbesuchtes Berghaus am Eingangstor zum Silvrettamassiv. Eher langer Zustieg.

Hinkommen

SBB bis Landquart, dann RhB bis Klosters Platz, von dort Ortsbus (Linie 2) nach Monbiel, evtl. Bergtaxi (Telefon 081 420 20 20, www.gotschnataxi.ch) bis Garfiun. Von Garfiun mit Skiern oder Schneeschuhen auf der überschnittenen Alpstrasse zur Alp Sardasca. Von dort (oft auf einem Lawinenkegel) auf markiertem Weg eine Steilstufe hoch bis ins Galtürtälli und zum Galtürpass, dann leicht absteigend zur Hütte. Ab Garfiun 1000 m Aufstieg, 4–5 Std., WT 3–4/L–WS. Die Schlüsselstelle oberhalb der Alp Sardasca ist ziemlich steil. Ab Monbiel plus 1 Std.

Weiterkommen

Über den Silvrettapass zur Tuoihütte (siehe vorheriges Kapitel): 700 m Aufstieg, 800 m Abstieg, 4–5 Std., WT 5. Achtung: Die Tour ist an sich un schwierig, doch man bewegt sich auf Gletscher. Hochtourenausrüstung deshalb notwendig. Bei Nebel schwierige Orientierung. Andere Gipfelziele sind vollends alpinistischer Natur und werden in diesem Buch nicht beschrieben.



Moderne Schlafkoben und als Kontrast die historische Arvenstube.

Unterkunft

Die Silvretthütte bietet 65 Schlafplätze in Zimmern von 4 bis 20 Plätzen. Es gibt auch Familienzimmer. Die Silvretthütte ist von Mitte Februar bis Anfang Mai geöffnet. Übrige Zeit Winterraum mit 14 Schlafplätzen und Kochgelegenheit offen. Information und Reservation: Telefon 081 422 13 06 oder info@silvretthuetten.ch, www.silvretthuetten.ch

Karten

Landeskarte 1:50 000, 248S Prättigau, 249S Tarasp
Landeskarte 1:25 000, 1197 Davos, 1198 Silvretta

Informationen

Tourismusinformation Klosters:
Telefon 081 410 20 20, www.klosters.ch

Geniessen

Ein Fleischplättli aus Prättigauer Jagd im Arvenstübli.



Hohganthütte



Kanada in der Schweiz

Man kennt sie vom Fernsehen: die Blockhütten im Niemandsland, tief eingeschneit, stundenweit von der Zivilisation entfernt. Sie stehen in Kanada, vielleicht auch in Finnland oder Norwegen. Aber in der Schweiz? Ja, auch in der Schweiz liesse sich so ein Blockhaus filmen. Nämlich dann, wenn sich ein Filmteam ins hinterste Emmental wagen würde – an Langnau und Schangnau vorbei bis zum Hotel Landgasthof Kemmeriboden-Bad, bekannt durch sein Kemmeriboden-Riesenmerengue und das Fondue im Iglu. Das alleine ist schon einen Dreh wert. Aber um Kanada in der Schweiz zu entdecken, geht die Reise noch weiter – zuerst zu Fuss bis zum Hinteren Hübeli, dann mit Schneeschuhen hinauf zum Schärpfeberg. Dort zeigt eine Tafel genau und unmissverständlich an, welche Wege hier in der Moorlandschaft Habkern-Sörenberg begangen werden dürfen und welche nicht. Das



Auf dem Hohgant
(links).

Hier erwartet einen ein
einfaches Blockhaus
mit zweckmässiger
Ausstattung (rechts).



hat den Vorteil, dass der Weg hinauf in Richtung Hohgant auch im Winter ausreichend markiert ist. Gut möglich, dass man im dichten Wald dereinst auch Bärenspuren sichten wird. Bald lichtet sich aber das Gehölz, und mit jedem Höhenmeter zeigen sich im Südosten die Berner Eisriesen Wetterhorn, Schreckhorn, Eiger und Jungfrau deutlicher über dem lang gezogenen Grat zwischen dem Briener Rothorn und dem Augstmatthorn.

Dann, versteckt hinter einer Kuppe am Fuss der Kalkabbrüche des Hohgantmassivs, steht sie geduckt hinter ein paar mächtigen Tannen: die Hohganthütte. Meist sind die Läden geschlossen und die Tür mit Schnee zugeweht. Ausser man hat sich den Zahlencode besorgt. Dazu genügt eine Online-Anmeldung beim Hüttenchef. Das hilft: Die Tür springt auf, und im Hütteninnern findet sich alles, was es für einen romantischen Aufenthalt braucht: eine heimelige kleine Stube, Licht, Geschirr inklusive Fondueausrüstung, Holzherd und Holzofen. Getränke sind auch da, und einen Tee oder Kaffee kann man sich auch machen. Den Rest bringt man im Rucksack mit. Eher ungeeignet sind Speisen wie zum Beispiel Spätzli, die zum Kochen viel Wasser brauchen. Denn das Wasser muss man hier durch Schneeschmelzen gewinnen. Das geht eine Weile, weil sich aus einem Kilo Schnee rund ein Deziliter Wasser gewinnen lässt. Brauchbarer Schnee ist vor der Hütte reichlich vorhanden – vorausgesetzt, man scheut für die Notdurft den Weg nicht bis zur Latrine im Nebengebäude.

Der Zugang zur Hohganthütte ist zwar mit rund 3–4 Stunden Aufstiegszeit eher lang, dafür eigentlich unschwierig. Der technisch anspruchsvollste Teil ist der Schlussaufstieg von der Hüttenstube hinauf zum Dachboden, der auch als Schlafkammer dient. Die Leiter ist schmal und senkrecht, zudem gilt es noch den Bodendeckel aufzustossen. Diese Schlüsselstelle mag denn auch den Alkoholkonsum am Abend in gesunder Weise steuern, zu-



Die Hohganthütte von innen.

mal ja auch noch der Schlafsack hinaufgewuchtet werden muss. Auch ansonsten ist es ratsam, die körperliche Frische in den neuen Tag hinüberzueretten. Dann gibt es in diesem Gebiet nämlich allerhand zu entdecken. Ein absoluter Höhepunkt ist sicher die Besteigung des Hohgant. Dieser ist zwar mit seinen rund 2000 Metern über Meer nicht sehr hoch. Da aber gegen Norden hin die Bergflanke über 1200 Meter abstürzt bis ins Bumbachtal und sich die Aussicht über das Mittelland bis zum Jura erstreckt, hat man trotzdem das Gefühl, auf dem Dach der Schweiz zu stehen.

Hohganthütte (1805 m)

Heimelige Selbstversorgerhütte in entdeckungswürdiger Region. Eher langer Zustieg.

Hinkommen

BLS von Wolhusen oder Langnau nach Escholzmatt, dann Postauto bis Kemmeriboden (Hotel Landgasthof Kemmeriboden-Bad). Zu Fuss auf gepfadeter Strasse rund 30 Min. bis Hinter Hübeli (Parkplatz in der Nähe). Von dort auf gut bezeichnetem und meist gespurtem Weg südwestwärts hinauf zum Schärpfeberg. Dort zweigt ein Schneeschuhtrail ab, der ziemlich genau westwärts durch eine Waldpartie hinaufführt an den Fuss des Hohgant und zur Hohganthütte (P. 1805). 850 m Aufstieg, 3–4 Std., WT 2.

Weiterkommen

Hohgant (2163 m): Mit Schneeschuhen oder Skiern von der Hohganthütte südwärts leicht absteigend auf dem Schneeschuhtrail bis Ällgäuli. Weiter auf derselben Höhe bleibend hinüber zum Stand. Nun hinauf zum Grat, der am Rand des Gopitals hinaufführt zum Hohgant. Achtung:

Schlüsselstelle zwischen Gopital und dem Gipfelplateau. 100 m Abstieg, 450 m Aufstieg, 2–3 Std. (4–5 Std. hin und zurück), WT 4/WS. Vom Stand her weiter südwestwärts bis zu den Alpthütten bei P. 1706 vor dem Bolberg. In Lichtung noch stärker westwärts hinunter zur Bolsitenallmi, dann auf überschneiter Alpstrasse südwärts bis Bolsiten und Habkern. Postauto nach Interlaken West. 950 m Abstieg, 100 m Gegenanstieg, 2–3 Std., WT 2. Dieser Weg ist auch als Zustieg möglich: 3–4 Std. Abstieg über Ällgäuli direkt auf dem Schneeschuhtrail in Richtung Steini bis zum Wanderweg, der den Weg durchs Steinital vorgibt bis zum Schärpfeberg. Von dort zurück nach Kemmeriboden. 850 m Abstieg, 2–3 Std., WT 2.

Unterkunft

In der Hohganthütte gibt es im Winter ein kleines Massenlager mit 24 Schlafplätzen und Kochgelegenheit. Schlafsack obligatorisch. Wasser vom Brunnen vor der Hütte resp. Schnee schmelzen. WC: Latrine unterhalb der Hütte. Die Hütte ist unbewartet, geschlossen (kein Winterraum) und

hat keinen Telefonanschluss. Handyempfang an bestimmten Standorten möglich. Reservation online: www.sac-emmental.ch/huetten/hohgant-huette oder Telefon 076 408 54 50 (während Büro- und Ladenöffnungszeiten), Zutritt mit Zahlencode. Weitere Informationen: hohganthuetten@sac-emmental.ch

Geniessen

Gefühl der totalen Abgeschlossenheit inmitten der Schweiz.

Karten

Landeskarte 1:50 000, 244T Escholzmatt, 254S Interlaken
Landeskarte 1:25 000, 1188 Eggwil, 1208 Beatenberg

Informationen

Hotel Landgasthof Kemmeriboden-Bad:
Telefon 034 493 77 77, www.kemmeriboden.ch
Moorlandschaft Habkern-Sörenberg/Lombachalp:
www.lombachalp.ch
Tourismusbüro Habkern, Telefon 033 843 82 10,
www.habkern.ch

